Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 32.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhedequn Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 185. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Samstag, 11. Juli 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Die politische Ferienzeit 1908.

Der Kaiser hat seine alljährliche Nordlandsreise angetreten, um in der Luft der nordischen Berge Erholung und Stärkung zu suchen. Im allgemeinen bedeutet der Antritt dieseer Reise der Beginn der stillen politischen Zeit, zumal auch der Kanzler gewöhnlich zu demselben Termin in die Ferien geht, wenngleich er wie der Kaiser die Geschäfte nach wie vor in den Händen behält.

In diesem Jahre scheint aber zu dem gegebenen Moment der Himmel doch nicht so ganz wolkenlos, und es kann als fraglich gelten, ob wir eine solche Ferienstille während des Hochsommers haben werden, wie wir sie sonst gewöhnt sind.

Auf dem Gebiete der inneren Politik sieht es freilich infolge der Vertagung der Parlamente äußerlich ziemlich ruhig aus, aber man muß doch sagen, daß es sich wohl nur um die Ruhe vor einem Sturm handelt. Die Sommerpause soll bekanntlich dazu benutzt werden, die Reichsfinanzreform zu fördern und hierbei wird es schon innerhalb des Bundesrates nicht ohne große Schwierigkeiten abgehen. Nach allem was durchsickert, soll die Neuregelung unseres Reichsfinanzwesens einen Umfang erhalten, wie man ihn bisher, trotzdem man auf ziemlich viel gefaßt war, kaum vorausahnte. Projekte über Projekte sind vorgeschlagen, die den Steuerzahlern keine sehr erfreuliche Aussicht auf die Zukunft eröffnen. Was dabei herauskommen wird, läßt sich natürlich jetzt noch nicht sagen, die Regierung weiß es wohl selber noch nicht, denn sobald ein Vorschlag bekannt wird, erhebt sich sofort in dem einen oder anderen Bundesstaat lebhafter Widerspruch, wie beispielsweise vor einigen Tagen in Bayern gegen eine etwaige Besteuerung der elektrischen Kraft. Trotz des besten Willens der Parteien, dem notleidenden Reichssäckel aufzuhelfen, wird es doch nicht an lebhaften Auseinandersetzungen im Reichstage fehlen, so daß wir auf innerpolitischem Gebiete einer recht bewegten Zeit entgegensehen.

In vielleicht noch höherem Maße gilt dies aber auch von dem Gebiete der auswärtigen Politik. Hier ist es die leibige Marokkofrage, welche infolge des seltsamen Verhaltens Frankreichs eine beträchtliche Zuspitzung erfahren hat, so daß man sich tatsächlich ernsten Befürchtungen nicht verschließen kann. Man hat auf deutscher Seite allen Grund zum schärfsten Mißtrauen, und man kann diese Haltung der französischen Regierung durchaus nicht als einwandfrei bezeichnen, denn wenn sie sofort auch den General d'Amade desavouiert hat, so wird doch jetzt bekannt, daß dieser kaum etwas anderes getan hat, als in seinen ihm von der Regierung selbst erteilten Instruktionen gestanden hat. Für die Reichsregierung ist dadurch allerdings die Möglichkeit genommen worden, gegen das Verhalten Frankreichs zu protestieren und etwa notwendige Maßnahmen einzuleiten, gleichwohl aber bedeuten die Vorgänge eine sehr eindringliche Mahnung, sich nicht gar zu vertrauensselig zu verhalten, sondern scharf auf dem Posten zu sein, um unliebsame Ueberraschungen zu vermeiden. Gewisse Wühler, die höchst egoistische Interessen verfolgen, haben jenseits der Vogesen augenblicklich die Oberhand, und man scheint ähnliche Zustände herbeiführen zu wollen, wie sie unter Delcassee bestanden haben. Mag auch, was man mit ziemlicher Sicherheit annehmen kann, ein offener Konflikt vermieden werden, so muß sich doch eine Unsicherheit in der Lage für längere Zeit wieder bemerkbar machen, und angesichts dieser Spannung dürfte von einer sommerlichen Ruhe auf politischem Gebiete kaum gesprochen werden können.

Deutsches Reich.

Ein Rechenfehler von einer halben Milliarde Mark.

Aus den Kieler Neuesten Nachrichten ist in die Zeitungen eine angeblich von einem hohen Regierungsbeamten in vertraulichen Verhandlungen bekannt gegebene Mitteilung übergegangen, wonach ein Hauptargument für die in Aussicht stehende Finanzreform aus Unterbilanzen der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung in Höhe einer halben Milliarde Mark hergeleitet werden würde, deren Aufbringung sich anläßlich einer Revision der Arbeiterversicherungsgesetze erforderlich mache. Die amtliche Berliner Korrespondenz erklärt mit aller Bestimmtheit, daß ein solcher Zusammenhang zwischen der Reichsfinanzreform und der Revision der Arbeiterversicherungsgesetze nicht besteht. Auch sei von der als bevorstehend bezeichneten Feststellung eines Fehlbetrags in den Fonds der reichsgesetzlichen Versicherungen an maßgebender Stelle nichts bekannt.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Hauptmann Franke ist von seiner Mission in das Ovamboland soeben zurückgekehrt. Alle fünf Oberhäuptlinge des Ovambolandes, Kambende, Ondenge, dem nach Nechales Tod auch die Herrschaft über dessen ganzes Gebiet zugefallen ist, ferner Negumbe, Ukuambi, Shaanikas, Ongandjera, Jites Ukualuiri und Nande Ukuanjeme, haben die deutsche Oberhoheit bedingungslos anerkannt und sich unter den Schutz der deutschen Regierung gestellt. Ferner haben sie sich verpflichtet, die Arbeiteranwerbung in jeder Weise zu unterstützen und ihr Gebiet dem deutschen Handel zu eröffnen. Von den im Ovambolande tätigen finnischen und rheinischen Missionaren, welche bei den Verhandlungen mit den Häuptlingen als Dolmetscher fungierten, ist die schwierige, nicht unbedenkliche Aufgabe Frankes hervorragend unterstützt worden. Franke war auf der Reise nur von drei Weißen und einigen Eingeborenen begleitet.

§ Berlin, 9. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, daß während der jetzt beendeten Unruhen in Paraguay nach einer Meldung aus Asuncion deutsche Reichsangehörige nicht geschädigt worden seien.

§ Berlin, 9. Juli. Nach dem Reichsanzeiger ist dem Unterstaatssekretär im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinialangelegenheiten, Dr. Wever, der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

§ Oldenburg, 8. Juli. Vor geraumer Zeit entstand im Oldenburger Kriegerbund, der unter dem Protektorate des Großherzogs steht, eine Spaltung. Dies geschah wegen der sogenannten „Hut-Ab" Geschichte. Die Kriegervereine sollten während des Vorbeimarsches an dem Großherzog auf dem Bundeskriegerfest auf Kommando die Kopfbedeckung abnehmen. Hiermit waren mehrere Vereine nicht zufrieden. Sie traten aus dem Bunde aus, sofern sie nicht schon ausgeschlossen waren. Diese Vereine haben jetzt einen Bund geschlossen, welcher den Namen führt „Verband der Kriegervereine, die dem Oldenburger Kriegerbund nicht angehören."

§ Rudolstadt, 9. Juli. Die Schwarzburg-Rudolstädter Zeitung erhielt vom Vorstande des Schwarzburg-Rudolstädter Flottenvereins eine Erklärung, wonach der Landesverband in Uebereinstimmung mit fast allen Ortsgruppen beschlossen hat, seinen Austritt aus dem Flottenverein dem Präsidium anzuzeigen, da er ein gedeihliches Zusammenwirken mit dem gegenwärtigen bayerischen Landesverbande, nach dessen Kundgebungen auf seiner letzten Generalversammlung in München der Danziger Friede in Frage gestellt sei, für ausgeschlossen halte. Bis zu einer Neugründung mit andern Landesverbänden behalte sich der Landesverband vor, im bisherigen Sinne aufklärend weiterzuwirken.

§ Göttingen, 9. Juli. Landgerichtsrat Feddersen hierselbst, nationalliberaler Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Tondern, ist gestorben.

Ausland.

Rußland.

Diebstähle im Winterpalais des Zaren.

* Moskau, 9. Juli. Im Winterpalais des Zaren in Petersburg sind neuerdings Diebstähle festgelegt worden. Aus der Bibliothek des Zaren wurden wertvolle Münzen entwendet. In der Bibliothek befindet sich eine wertvolle Sammlung Goldmünzen. Die Diebe sind schlau ans Werk gegangen. Sie wurden bei ihrem Betrug unterstützt, daß der Zar 4 Jahre nicht mehr im Winterpalais Aufenthalt genommen. Die Münzen wurden durch Abdrücke ersetzt. Der Umfang des Diebstahls steht noch nicht fest, da sich die Angelegenheit noch im Stadium der Untersuchung befindet.

Norwegen.

Von der Nordlandsreise des Kaisers.

* Odde, 9. Juli. Der zweite Teil der Ueberfahrt der Hohenzollern war ebenso vom Wetter begünstigt, wie der erste, die See vollkommen ruhig. Die Naturschönheiten des langen Hardanger Fjords zeigten sich größtenteils in hellem Sonnenschein, nur ab und zu verdeckte ein leichter Nebelschleier die Berge. Der Kaiser unternahm bereits heute früh vor dem Frühstück einen Spaziergang. Nach dem Frühstück fand zuerst die Besichtigung der Calcium-Carbid-Fabrik statt, hierauf eine Kariolfahrt bei sehr schönem Wetter nach Laatefos, wo das Luncheon eingenommen wurde. Die Rückkehr erfolgte um 4 Uhr. An Bord ist alles wohl.

Kirchliches.

* Münster, 9. Juli. Ernannt: Pfarrer Gerhard Sprenger zu Duisburg-Meiderich, Landdechant des Dekanates Duisburg-Ruhrort, zum Pfarrer von Kleve.

Arbeiterbewegung.

* Ruhrort, 9. Juli. Der bereits vor einiger Zeit befürchtete Ausstand des holländischen Maschinenpersonals auf den Rheinschiffen ist nun ausgebrochen. Die Maschinisten und Heizer der in Rotterdam und Dortrecht liegenden, für den Rhein bestimmten Schleppboote haben den Dienst verweigert. Der mit den Arbeitgebern vor einem Jahr vereinbarte Tarif lief heute zu Ende. Der Deutsche Maschinisten- und Heizerbund, Sitz Duisburg, hat mit dem holländischen eine Uebereinkunft kürzlich geschlossen, zwecks gegenseitiger Unterstützung. Es ist daher fraglich, ob die nach Rotterdam und Dortrecht abgegangenen deutschen Reedereischlepper die Beförderung der zum Rhein

---

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

29) Nachdruck verboten.

Statt aller Antwort begann ich zu weinen. Nun zog sie mich mit sich fort, besorgte mein weniges Gepäck und dann saßen wir zusammen im Wagen. Seltsam, ich hatte nicht das geringste Mißtrauen. Nun war ich geborgen. Sie erzählte mir nun, daß auch sie alleinstehe, unverheiratet sei, und mich für die erste Zeit wohl aufnehmen könne. Sie war nicht reich, wie ich später erfuhr, hatte nur gerade ihr Auskommen, doch ein goldenes Herz.

Durch sie wurden mir die ersten Schritte zur Selbständigkeit leicht gemacht. Ich erzählte ihr von meinem Leben, soviel ich erzählen konnte, wo ich stockte, fragte sie nicht, sie aber schloß mich in ihr Herz, wie eine Tochter. Sie besorgte mir eine Wohnung, verschaffte mir Schülerinnen, die ich in fremden Sprachen unterrichtete. Sie litt es auch nicht daß ich alle meine Schmucksachen verkaufte, der Wert derselben überstieg selbst meine Erwartungen, sondern erklärte, unser Sonnenkind müsse auch welche behalten — sie war in Wahrheit unser Schutzengel geworden.

Ich hätte ruhiger werden können, wenn die quälende Sorge um meines Mannes Geschick nicht wie ein Wurm an meinem Herzen genagt hätte, sie ließ mich nicht Frieden finden. In den gelesensten Zeitungen ließ ich inserieren, ein Wehruf war es jedesmal, die flehende Bitte um ein Lebenszeichen. Zwar in größter Vorsicht abgefaßt, sagte ich mir doch hoffnungsvoll, wenn es Leo lese, werde er wohl wissen, von wem es komme. Ein Wiedersehen mit Jürgens fürchtete ich nun nicht mehr. Ich hatte meine Kraft erprobt und mich dadurch seinem Einflusse entzogen. Doch hörte ich nichts mehr von ihm.

Bei meiner Anmeldung, welche das alte Fräulein besorgte, war mein Name Rhoden in Rhodenwald umgewandelt worden. So verschüchtert, wie ich damals war, wagte ich nicht zu fragen, ob es Versehen oder Absicht sei und da ist es so geblieben.

Das Elternhaus ließ ich durch einen Agenten verkaufen. Es gab zwar nicht viel, aber es schützte uns doch vor dem äußersten Mangel, wenn ich einmal nicht imstande sein sollte, Geld zu erwerben. So dankte ich täglich dem Himmel für den Beistand, den er uns in der alten Dame geschickt.

Fast wie eine Mutter habe ich sie beweint, als sie, schneller als alle ihre Freunde gedacht, — und sie hatte deren so viele — aus dem Leben schied. — Du zähltest damals 9 Jahre, und du wirst dich ihrer, die dich so sehr verhätschelte, noch sehr gut erinnern.

Nun lebten wir wieder ganz still für uns. Mein geheimer, nagender Kummer, den ich keinem Menschen anvertrauen konnte, nagte an meinem Lebensmark. Alle meine Bemühungen, etwas über Leo zu erfahren, waren erfolglos geblieben.

So kränkelte ich viel. Und immer wieder traten die quälenden Fragen an mich heran: Lebt er nicht mehr, oder hat er uns vergessen? Werden wir uns noch einmal wiedersehen und wie? Niemand gibt mir Antwort.

Deine kindlichen Fragen nach dem Papa hatte ich ausweichend beantwortet — du hattest verstanden, er sei tot. — Ich ließ dich bei dem Glauben. Später wußte ich deine zarte Rücksicht wohl zu schätzen, die Fragen vermied, die mir wehe taten.

O, brauchte ich dein junges Leben nicht mit diesem schweren Leid zu belasten. Aber, wenn er nun doch wiederkehrte, nachdem ich vielleicht schon gegangen, dahin, woher es kein Wiederkehren gibt, und seine Tochter dann zu ihm sagen müßte:

„Ich weiß nichts von dir!" wäre das nicht schrecklich? Gesündigt hat er — ja, schwer gesündigt — doch nur im Rausch der Leidenschaft; sein Herz war gut. — Und wenn wir uns hier nicht mehr wiedersehen, sondern erst am Throne der Gnade, dann kann ich ihm frei entgegentreten und sprechen: „Ich vergab dir längst!"

Und nun meine Tochter, mein Sonnenschein, durch deren Liebe mir das Leid meines Lebens so reich vergolten, nun lebe wohl, und Gottes reichster Segen über dich!

Tief im Innern, in den geheimsten Falten meines Herzens, da lebt noch immer leise, ganz leise ein Fünkchen Hoffnung. Es will nicht ganz erlöschen.

Dulde und trage! Glückliche Tage
Glänzen aus Leidensnächten herauf.
Greife nicht in des Schicksals Räder,
Nimmer kennst du die Spannkraft der Feder,
Nimmer hältst du das Uhrwerk auf. —
Schlagen gleich wilden in hohen Bogen
Um die Arche der Sintflut die Wogen
Endlich doch nahet die Rettungsstunde —
Und es bringt schon die friedliche Taube
Heim des Oelbaums freudige Kunde!
Hoffe und glaube! — —"

Hier brach das Schreiben ab. Leonie ließ die Blätter sinken. Die goldene Morgensonne sandte ihre ersten Strahlen in das Gemach, das Licht der Lampe trübe erscheinen lassend. Das junge Mädchen fröstelte.

Mit starrem, fast erloschenem Ausdruck in den Augen saß sie da, ohne sich zu regen. Nun bog sie sich vor, um die Lampe herabzudrehen. Mechanisch bewegte sie sich und ebenso mechanisch nahm sie nun Blatt für Blatt, dieselben langsam zusammenlegend. Dann erhob sie sich, sie warf einen Blick umher, als wollte sie sich überzeugen, ob sie wache oder noch ein böser Traum sie umfangen halte. Nein, sie wachte, und da lagen ja auch die Blätter, welche das erzählten, was die Mutter gelitten und getragen.

Arme Mutter! Das war ihr erster Gedanke und dann kam die Erinnerung an sich selbst, an ihre Liebe. „Alfred!" Mitten im Zimmer blieb sie stehen, die Hände fest auf die Brust gepreßt. Mußte es sein?

Ein Stöhnen rang sich aus der gequälten Brust. „Leonie!" Die Mutter hatte gerufen. Unhörbar eilte sie ins Nebenzimmer. Die Kranke saß aufgerichtet, die Augen mit angstvoll fragenden Ausdruck auf die Tochter gerichtet. „Ich hörte dich. Weißt du nun alles, mein armes, liebes Kind?"

„Alles, meine Mutter! O, du Aermste, was hast du erduldet! Was getragen in stummer Qual!" Sie kniete vor dem Bett nieder und drückte den Kopf in die Kissen.

„Du sprichst von mir. Doch du, meine arme Tochter! Du, die du so schuldlos bist, mußt auch darunter leiden. O, wie oft habe ich voll geheimen Schauders die Worte gelesen: Gott wird die Sünden der Väter heimsuchen an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied. Wie grausam habe ich dies gefunden. Wie heiß zum Heiland gefleht, er möge dein unschuldiges Haupt vor der „Heimsuchung" bewahren. Nun kommt es doch!"

Leonie drückte ihren Kopf tiefer in die Kissen, ein Beben ging durch ihre schlanke Gestalt. Mit Gewalt drängte sie das Schluchzen zurück, das sie zu ersticken drohte. Sie wollte sich stark zeigen! Nach einer Weile, während es beängstigend still in dem Zimmer war, hob sie den Kopf empor, sie blickte die Mutter liebevoll an; doch das Lächeln mißlang, es wurde zu einem herzzerreißenden Ausdruck in dem blassen Gesicht.

„Mütterchen, für heute laß uns schweigen, du bist ja so angegriffen! Noch ist mein Kopf wirr und ich vermag das Furchbare nicht zu fassen. Nur eins habe ich nicht begriffen, daß du recht hast, daß ich Alfred entsagen muß!"

Nun zitterte doch ihre Stimme und erregter fuhr sie fort: „Aber sagen kann ich es ihm nicht, und du auch nicht, Mutter. Ach, und er wollte ja heute kommen! Ich werde an ihn schreiben, das ist das beste! sofort! O mein Gott, ihn sehen und dann von „Entsagen" sprechen, kann ich nicht."

(Forts. folgt.)

bestimmten Schiffe werden übernehmen können. Der Schlepplohn nach dem Rhein ist bereits um das doppelte gestiegen, und auch die Frachtsätze steigen rapid. Zudem sind in den Seehäfen in den letzten Tagen umfangreiche Erzzufuhren angekommen, die der Weiterbeförderung harren. Die Ausständigen fordern unbedingte Sonntagsruhe, und weiter höhere Löhne. Die Arbeitgeber stehen der völligen Sonntagsruhe ablehnend gegenüber. Bei längerer Dauer des Streiks ist eine Stockung im Frachtverkehr zu befürchten.

* Rom, 9. Juli. Der Streik der Feldarbeiter im Parmensischen ist, wie es scheint, noch nicht beendet. Zwar war äußerlich Ruhe eingetreten, aber die gänzlich unerwartete Versetzung des Präfekten Doneddu, der sich bei den verschiedenen Revolten in Stadt und Umgegend ziemlich zurückhaltend benommen hatte, deutet nicht auf besondere Beruhigung der Lage hin. Es bestätigt sich immer mehr, daß die Quelle der jetzigen Ausstandsbewegung tiefer liegt in den allgemeinen agrarischen Zuständen des Landes. Jetzt greift die Unruhe auch nach der Romagna über, wo Tagelöhner, Halbwinner (Mezzadri. d. h. Pächter, die das Land gegen den halben Ertrag in Bau haben) und Eigentümer in heftigem Streit liegen.

Gerichtssaal.

? Dortmund, 8. Juli. Vor dem Schwurgericht stand heute der völlig erblindete 63 Jahre alte Stuhlflechter Franz Schürmann aus Sassendorf wegen wissentlichen Meineids. Der Angeklagte hat es trotz seines Gebrechens fertig gebracht, sich in der Gesetzeskunde eine gewisse Befähigung anzueignen, die ihm einen großen Kundenkreis verschaffte. Dabei war er gefürchtet, er galt gewissermaßen als der böse Geist des Dorfes. Wo immer nur eine faule Sache anhängig sein mochte, da hatte Schürmann seine Hände im Spiel, um der öffentlichen Rechtspflege ein Schnippchen zu schlagen. Mit den seinerzeit wegen umfangreicher Salzdiebstähle unter Anklage stehenden Salinenarbeitern trat Schürmann in Verbindung, um diese sowohl wie auch den verhafteten Rentner Bumann aus den Maschen des Strafgesetzbuches zu befreien. Er hielt mit den Leuten geheime Versammlungen ab, gab ihnen Verhaltungsmaßregeln und setzte mit den Beschuldigten eine Gerichtsverhandlung in Szene, um ihnen die nötige Sicherheit vor dem Richter beizubringen. Als Schürmann kurze Zeit darauf als Zeuge vernommen wurde, stritt er unter dem Eide diese Vorgänge ab. Der Angeklagte wurde heute wegen wissentlichen Meineids zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

? Arnsberg, 8. Juli. Der Kaufmannslehrling Christoph Schäfer, geboren am 1. August 1892, hatte einen Geldbrief, den er für seinen Lehrherrn zur Post tragen sollte, unterschlagen und sich den Inhalt — 3200 Mk. — angeeignet. Strafantrag hat der Lehrherr nicht gestellt. Das hiesige Landgericht hat trotzdem den Lehrling am 9. Mai wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil es annahm, daß ein Erzieher-Verhältnis vorlag. Diese Ansicht bezeichnete das Reichsgericht als irrig. Es hob gestern auf die Revision des Angeklagten das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

? Berlin, 9. Juli. Bei dem Zeugenaufruf ließ heute der Vorsitzende im Prozesse gegen den Fürsten Eulenburg die Gerichtsberichterstatter mit in den Saal kommen, um die von ihm abzugebende Erklärung mit anzuhören und weiterzugeben. Er erklärte dann, er weise die Angriffe in der Presse zurück, daß er den Angeklagten, weil er Fürst sei, anders behandele als andere Angeklagte. Vor Gericht seien die Menschen gleich, es werde lediglich auf den schlechten Gesundheitszustand des Angeklagten Rücksicht genommen.

? Frankfurt a. M., 9. Juli. Das Oberkriegsgericht verurteilte den Sergeanten Schreiber vom 80. Regiment, der den Einjährigen seiner Kompagnie Geld für die Kaiserfeier abgenommen und sich von ihnen hatte bewirten lassen, zu 3 Wochen Gefängnis und Tressenverlust.

? Lüttich, 8. Juli. Am 2. März erschoß der Fabrikarbeiter Fahn aus Schlessin in Lüttich auf offener Straße seine Frau, weil sie ihn und seine Kinder verlassen hatte und nicht zu ihnen zurückkehren wollte. Nach zweitätiger Verhandlung sprach ihn gestern das Schwurgericht in Lüttich von der Anklage des Mordes frei.

Der Brückeneinsturz in Köln.

* Köln, 10. Juli. Die Staatsanwaltschaft ließ gestern photographische Aufnahmen machen. Heute früh soll eine Besichtigung durch Fachleute erfolgen, die im Brückenbau erfahren sind. Aus einer amtlichen Quelle meldet ein Berichterstatter: Der Einsturz erfolgte in der Weise, daß der große Kranen, der an der Einsturzstelle sich erhob, aber nicht belastet (?) gewesen sein soll, sich in der Richtung gegen die Stadt neigte. Dadurch sei die Brücke an der Stelle, wo der Kranen stand, eingebrochen.

Wie verlautet, wird die Fertigstellung der Brücke durch das Unglück um ein Jahr verzögert. Schon vor kurzem mußte das Montagegerüst verstärkt werden. Sogar von Laien hörte man Befürchtungen, daß die Gerüste zu schwach sein möchten. Die eisernen Konstruktionsteile hatten ein Gewicht von etwa 18 000 Kilogramm.

Die Eisenbahndirektion meldete gestern über den Unglücksfall folgendes: „Heute vormittag gegen 10½ Uhr ist der 60 Meter weite eiserne Gerüstträger des Montagegerüstes der südlichen Rheinbrücke bei Köln abgestürzt. Auf dem Gerüste befanden sich zur Zeit des Unfalles der Montageingenieur der Dortmunder Union mit etwa 40 Arbeitern.

Nach bisherigen Ermittelungen sind sieben Arbeiter verletzt dem Hospital zugeführt. Dreizehn Arbeiter werden noch vermißt. Die Ursache des Einsturzes hatte sich bisher noch nicht feststellen lassen. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet. Das Ergebnis werden wir nach Abschluß mitteilen."

Bis gestern abend 6 Uhr wurden noch neun Personen vermißt: Eugen Boulanger, Sömmeringstraße 30; Fritz Klische, Buschgasse 17; Anton Kloska, Bonifazstr. 3; Johann Lenz, Zuggasse 39; Johann Jansen, Severinswall 12; Josef Hilger, Luxemburgerstr. 17; Fritz Geyer, Wiesdorf; Johann Bigalsky; Hermann Schacht, Obermonteur.

Im Bürgerhospital haben zwölf Verletzte Aufnahme gefunden. Die Verletzungen sind meist leichter Art und durch das Festhalten an scharfen Eisenteilen hervorgerufen oder durch Quetschungen verursacht worden. Unter den Verletzten befindet sich auch der leitende Ingenieur Westhoff. Um 5½ Uhr besichtigten gestern noch der Oberpräsident Frhr. v. Schorlemer und Oberbürgermeister Wallraf die Unglücksstätte. Ferner ist der Taucher Jansen aus Worringen herbeigerufen worden, um nach den Verunglückten zu suchen.

Provinzielle Nachrichten.

* Borghorst, 8. Juli. Eine Verstärkung des Oberbaues der hiesigen Bahnstrecke wird zurzeit vorgenommen, was darauf schließen läßt, daß demnächst auf der Strecke Münster-Gronau der Vollverkehr eingeführt wird.

* Mülheim a. d. Ruhr, 9. Juli. Der bei dem heute mittag niedergehenden Gewitter plötzlich aufgetretene wirbelartige Wind erfaßte den soeben errichteten Holzverband auf dem Dachgeschoß des neuen Sparkassengebäudes in der Viktoriastraße und stürzte diesen mit lautem Krach herunter. Der 25jährige Zimmermann Fritz Schmitz, der auf dem oberen Balken saß, wurde von der Höhe von ca. 20 Meter mit in die Tiefe gerissen und blieb unten im Balkenwerk auf einem Balken hängen. Die übrigen Zimmerleute konnten sich noch rechtzeitig retten. Die Verletzungen des Schmitz sind nicht unbedeutende, doch scheint Lebensgefahr nicht vorzuliegen.

* M.-Gladbach, 9. Juli. In vergangener Nacht stiegen Diebe in die neben der Kirche in Heiligenpesch-Hehn gelegene Wallfahrtskapelle ein und stahlen die an der Marienstatue befindlichen Schmuckgegenstände: eine goldene Krone und mehrere goldene Kreuzchen nebst Ketten. Außerdem raubten sie den Inhalt zweier Opferstöcke, der wegen der gerade stattfindenden Oktav erheblicher als sonst war. Ein Krambudenbesitzer schoß auf die Einbrecher, als sie auch seine Bude bestehlen wollten.

* Ehrenbreitstein, 9. Juli. Fünf Soldaten sind neuerdings am Typhus erkrankt; eine Zivilperson ist an dieser Krankheit gestorben; ferner erlagen der Seuche die Musketiere Ebertz und Buhr vom 28. Infanterie-Regiment und der Trainsoldat Schuhmann. Die Leichen der Soldaten wurden in die Heimat der Verstorbenen überführt.

Aus Nah und Fern.

— Bremen, 8. Juli. Heute vormittag ist der Brookliner Männergesangverein Arion in Bremerhaven eingetroffen. Der Verein, der von hier aus eine Reise durch ganz Deutschland antritt, wurde bei der Landung von den Gesangvereinen der Unterweserorte herzlich begrüßt und begab sich sodann nach Bremen, wo die Ankunft um 11 Uhr erfolgte.

— Konstanz, 9. Juli. Graf Zeppelin hat die Anstrengungen der drei letzten Tage sehr gut überstanden, ein Zeichen seiner hervorragenden geistigen und körperlichen Frische. Er spendete 300 Mark für die Armen der Stadt Konstanz. Die gräfliche Familie widmete ihm ein Album mit Photographien von 80 in der ganzen Welt lebenden Verwandten. Graf Zeppelin hat das Ehrenpräsidium des württembergischen Landes-Komitees für die im August hier stattfindende internationale Motorwettfahrt übernommen.

— Aus Bayern, 8. Juli. Auf recht merkwürdige Weise verübte in Aßling der Wagnergeselle G. Lestle Selbstmord. Er legte seinen Kopf auf die Mündung zweier an seinem Bette nebeneinander gestellter, mit Schießpulver und Wasser geladener Böller, die er gerade in dem Augenblicke, als es in der nahen Kirche zur Wandlung läutete, entzündete. Mit furchtbarer Gewalt wurde der Kopf des Selbstmörders vollständig zerschmettert.

— Petersburg, 9. Juli. An dem Neubau der Kasernen des Chevalier-Garderegiments sind heute vormittag Dielen des Baugerüstes eingestürzt. Von elf dabei verunglückten Arbeitern wurden sieben mit mehr oder weniger schweren Verletzungen unter den Trümmern hervorgezogen; die übrigen vier konnten noch nicht aufgefunden werden.

— Warschau, 9. Juli. Ein junger Mann ließ auf dem Erzbow-Platz eine Bombe explodieren. Dem Terroristen wurden beide Beine zerschmettert, so daß er sofort starb. Mehrere Arbeiter, welche die Stelle passierten, wurden tödlich, zwei Knaben, ein Droschkenkutscher und eine Dame leicht verletzt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 11. Juli.

][**Im Kinematograph**, Ecke Nobel- und Realschulstraße, wird man am Sonntag u. a. Gelegenheit haben, prächtige Darstellungen der Niagarafälle, der bedeutendsten Wasserfälle der Welt, zu sehen. Unter den zahlreichen übrigen, teils dramatischen, teils humoristischen Bildern, verdient insbesondere die Serie „Ein Drama in der Nacht", eine Schilderung aus Rußlands Schreckenstagen, besonderer Erwähnung. Eine große Anzahl humoristischer Bilder wird anderseits zweifellos in ausgiebigster Weise die Erheiterung der Zuschauer bewirken.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 12. Juli.

St. Georg.

4½ Uhr erste hl. Messe.
6 Uhr ist keine hl. Messe.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Aloisius-Andacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.
In den **Bauerschaften** ist **keine** Christenlehre.

Liebfrauen.

6, ½8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloisius-Andacht.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloisius-Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium.)
½9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt, abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 12. Juli.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre in Rhede, Crommert und Vardingholt.

Arbeiter-Verein Rhede.

5 Uhr: **Vortrag.**

Ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Ed. Rademaker.

Ein properes, zuverlässiges

Mädchen

findet angenehme, dauernde Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 Anstreicher-Gesellen für sofort gesucht.
Jos. Busshoff, Rhede.

Auf sofort oder später ein tüchtiger

Bäckergehülfe

gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Ackerknecht

gegen hohen Lohn zu Mai 1909 gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen

Fuhrknecht

auf dem Lande.
Näheres in der Expedition d. Bl.

HAUS

zu vermieten.

Ober- und Unterwohnung, beide bequem eingerichtet, je 5 Zimmer mit Zubehör und kl. Garten sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Kurfürstenstraße 712/13.**

Eine schöne an der Eintrachtstraße gelegene

Beamtenwohnung

(ganzes Haus)

5 Zimmer, Küche, Waschküche und Garten (Mietpreis 350 M.) ist per 1. Oktober event. früher zu vermieten.

Joh. Wilms, Neuplatz.

Eine schöne, abgeschlossene

ETAGE

sofort zu vermieten.

Langenbergstraße 38.

Eine

ETAGE

der bisherigen Steiner'schen Villa an der Nordallee nebst Park ist sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nordwall 18.

I. Etage,

2 Mansarden und Hälfte des Gartens Ostwall Nr. 778 zum 1. Oktober zu vermieten.

Aug. Vallée.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen ½10 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Wwe. Hermann Witgens

Alberline geb. **Berger,**

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, Wesel, Hilden, Solingen, den 10. Juli 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen 7½ Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Beerdigung, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Empfehlung.

Bei vorkommenden Trauerfällen halte ich meinen neu angeschafften

Kinder-Leichenwagen

bestens empfohlen. Derselbe enthält außer einem besonderen Raum für die Aufnahme des Sarges sechs bequeme Sitzplätze, welche von den Leidtragenden benutzt werden können. — Gleichzeitig bringe ich mein Lager in

Särgen, Leichenkleidern und sämtlichem Zubehör

in empfehlende Erinnerung.

Einsargen und Stellen von Trägern

wird auf Wunsch prompt besorgt.

Eigener Leichenwagen für Erwachsene.

Hochachtungsvoll

Heinrich Hülskamp, Südmauer 10.

Fernruf 331.

Gras-, Roggen- und Haferverkäufe.

Montag, den 13. Juli, nachmittags 4½ Uhr, sollen beim Wirt Herrn **Theodor Tangelder,** Suderwick, öffentlich meistbietend verkauft werden:

16 Parzellen **Gras auf Debensel** für Herrn Güffinklo
ferner für Geschwister Colenbrander:
7 Parz. Gras auf **Debensel,**
9 Parz. Gras auf **Meesenbrink,**
7 Parz. Gras auf dem **Heubusch,**
2 Parz. Gras auf **Döring** in der **Döringheide,**
5 Parz. Roggen **„op de lange voren"** im Suderwicker Feld,
3 Parz. Hafer **„op de lange voren"** das.
1 Parz. Hafer bei **„Neu-Berlin"**, Suderwick.

Aloys Pottmeyer.

Verding.

Die Arbeiten mit Materialien-Lieferung zum Bau eines Wohn- und Hinterhauses auf Pachtgut Esing in Hemden sollen vergeben werden.

Plan und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Rentei einzusehen und daselbst auch Offerten-Formulare gegen Erstattung der Schreibgebühren erhältlich.

Schriftliche Angebote werden bis **Donnerstag, den 16. Juli, vormittags 10 Uhr,** erbeten.

Bocholt, den 8. Juli 1908.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Bekanntmachung.

Bringe den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich eine neue

Dampfdreschmaschine mit Selbstbinder

zur Zeit der Ernte dort aufstelle.
Reelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Bernh. Honsel-Ströting,
Büngern.

Thomasmehl,
Kainit und Knochenmehl
(Töns und holländisches)
empfiehlt
Joseph Vornholt,
Station Burlo.



Kinderwagen,
Sportwagen,
Verstellbare
Sitz- u. Liegewagen
(mit und ohne Verdeck)



in **allen Preislagen stets** in **grosser Auswahl vorrätig.**

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44. **Ostermarkt 44.**

Nach auswärts illustrierter Katalog gratis und franko.

Grosser Inventar-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 16. d. M.,

morgens 1/2 10 Uhr anfangend, läßt Herr **J. G. Cassèe** in **Rhede** daselbst folgende Gegenstände, wie

1 Landauer, 2 Kutschwagen, 1 Tilbury, ein- u. zweispännige Kutschgeschirre, 1 lange Karre, 2 Sturzkarren, 1 Wagenkasten, mehrere Pflüge und Pfluggestelle, Holzketten, 1 Holzwippe, 1 Winde, mehrere Ackergeschirre, Kummette, Sättel, Rückriemen, Kopfstücke usw., ferner 1 Breitdreschmaschine mit Göpel, 1 Mähmaschine, 2 Fahrräder, 1 Schneidelade, Steintröge usw.

öffentlich auf Kredit verkaufen.

NB. Die Sachen sind alle in gutem Zustande und teils fast neu.

Wilh. Tepasse, Aukt.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.

Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Häser & Co., Kommandit-Ges., Solingen, Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

St. Georgius Schützen-Verein.

Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 6 Uhr,
im Schützenhause:

Wahl der Offiziere.

Solbad Sassendorf i. W.

Bahnstation der Strecke: Altenbeken-Hagen. Während der Saison besondere Badezüge.

Stärkste Sole Westfalens 10%

Neu aufgenommen: Kohlensaure Solbäder, System Bloch, gl. Heilwirkung wie in Nauheim. Vorzügliche Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden etc. Von Jahr zu Jahr steig. Frequenz. Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung u. Wohnung. Alles Nähere durch die

Salinendirektion Sassendorf i. W.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Sonntag, den 12. Juli 1908.

Ein Drama in der Nacht (aus Russland).

Ferner:

Traum der kleinen Hanne (echt drollig).
Das Lebenswasser (echt komisch).
Das Glück des Ziegenhirten (Drama).
Die weltberühmten Niagara-Wasserfälle in natürlicher Schönheit.
Große Eile schadet nur (echt humoristisch).
Die drei Todsünden (langes Stück in den schönsten bunten Farben).
Der ungeschickte Equilibrist (hochinteressant)

☛ Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Holländer in Bocholt!

Einladung zum Abonnement auf den **„Aalten'schen Courant".** Derselbe erscheint wöchentlich zweimal, kostet **75 Pf. pro Quartal** und ist für die in Bocholt wohnenden Holländer unentbehrlich. Annoncen usw. sowie Probenummern besorgt:

Heinrich Ansink, Correspondent,
Bocholt, Gasthausstr. 37.

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 2.00	per 1/1 Fl. ausschl. Glas
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do.	rot (Obering. Spätrot) M. 1.60	
Ahrwein (Walporsheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner	1/1 Fl. M. 4.00	
do.	1/2 „ M. 2.30	

In Deutschland auf Flaschen gefüllt). (Preise für Champagner incl. Steuer). Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Neues Geschäfts- oder Privathaus

(Schaufenster) **Isselburg, Alleestraße 165 1/2,** mit schönem Garten wegzugshalber **zu verkaufen.**

2—3 junge Leute (Handwerker) in

Kost und Logis

☛ **gesucht.** ☚

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bessere Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör in der Friesenstraße pr. 1. Okt. zu vermieten.

Näheres **Otto Oberem,** Nordstraße 23.

Per sofort oder später zwei schöne, unmöblierte

Zimmer

und ein **Mansardenzimmer,** am liebsten an einzelne Person zu vermieten.

Th. Nientimp jr.,
Schwartzstraße.

Roggenstroh

hat noch abzugeben

F. Leppelmann,
Haus Kortenhorn.

Raum u. Kraft

für 40—80 Webstühle ist zu vermieten. Offerten unter **B. Nr. 100** bef. die Expedition d. Bl.

Ratten,

Mäuse vernichtet radikal „Ackerson" a 50 Pfg. u. Mk. bei **Gebr. Steiner,** Drog.

Windhoff

Motorwagen u. stat. Motore sind erstklassig in Konstruktion und Material.



Gebr. Windhoff,

Rheine i. W. Motoren- und Fahrzeugfabrik, **Rheine i. W.**

P. S.: Reparaturen an Automobilen und Kühlern aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.

1000 Mark

3 Zimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer in Eichen, **Küche,** pitsch pine oder Eichen gestr.

10%

Verlobten

schafft das schönste Heim die Möbel-Fabrik

A. W. Hüllen, Dortmund.

300 Musterzimmer.

Lieferung kompl. Aussteuern und Innenausbauten.

Kataloge gratis und franko.

10%

Wegen Ueberfüllung des sehr grossen Lagers bis 1. August cr. 10% Rabatt.

Einheits-Preise! Alleinvertrieb

der besten Goodyear-Welt-Stiefel

(Marke Hiawatha)

für Herren und Damen

in Boxkalf und Chevreaux.

Feinste Ausführung! Elegante Fassons! Beste Passform!

M. 10,50.	M. 12,50.	M. 14,50.



Streng reelle Bedienung!

Sämtliche anderen Schuhwaren zu den billigsten Preisen!

Prima Qualität, wofür ich als Fachmann volle Garantie übernehme.

H. van Zütphen sen., Schuhmachermeister, Langenbergstr. 3.

Großer Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe sämtliche

Putz-, Weiß- und Wollwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die noch vorrätigen

Damen- u. Kinderhüte

☛ **gebe unter Einkaufspreis ab.** ☚

Joseph Imping,

Neustraße 19.

Selbsttränke

Patent Schönefeld

Deutsches Reichspatent Nr. 122562.



Für Rindvieh, Pferde und Schweine

sind die besten aller bisher verwandten Systeme und daher jedem Landwirt zu empfehlen.

Die Hauptvorzüge dieses Tränkesystems sind folgende:

1. Einfachkeit und absolute Betriebssicherheit der ganzen Konstruktion.
2. Die Tränke liegt in der Krippe, nimmt keinen Platz fort und ist keinen Beschädigungen ausgesetzt, daher glatte Vorderwand ohne vorstehende Becken.
3. Bequeme Reinigung.
4. Selbsttätiger Verschluß der Tränkstellen durch Pendelklappen.

Alleiniger Fabrikant für die Kreise **Rees, Borken** und **Recklinghausen:**

Joh. Brauckmann, Maurermeister, Kirchhellen.

Weitere Vertretr gesucht.

Vertreter in den Gemeinden **Dingden, Bocholt, Rhede, Raesfeld, Büngern** und **Mussum:**

Xaver Stenner, Klempnermeister, Dingden.

Geldernsche Strasseneisenbahn-Gesellschaft.

Vom 1. Februar 1908 ab sind untenstehende Beförderungspreise für Personen in Kraft getreten:

Von und nach	Isselburg-Anholt				Anholt			
	Einfach		Rückfahrt		Einfach		Rückfahrt	
Nach und von	1. Kl. M.	2. Kl. M.	1. Kl. M.	2. Kl. M.	1. Kl. M.	2. Kl. M.	1. Kl. M.	2. Kl. M.
Isselburg-Anholt	—	—	—	—	0.20	0.15	0.25	0.20
Anholt	0.20	0.15	0.25	0.20	—	—	—	—
Gendringen	0.35	0.25	0.60	0 40	0.35	0 25	0.50	0.35
Ulft	0.50	0.40	0 75	0.60	0.35	0.25	0.60	0.40
Silvolde	0.70	0.50	1.00	0.75	0.50	0 40	0.75	0.60
Terborg	0.75	0 60	1.20	0 95	0 70	0 50	1.00	0.75
de Pol	0.85	0.70	1.25	1.00	0.75	0 60	1.20	0.95
Doetinchem	0.95	0.75	1.35	1 20	0.85	0.70	1.25	1.00
Laagkeppel	1.10	0.95	1.60	1.35	1.00	0 85	1.50	1.25
Hoogkeppel	1.20	1.00	1.80	1.50	1.10	0.95	1.60	1.35
Drempt	1.25	1.00	1.85	1.50	1 20	0.95	1 80	1.45
Doesburg	1.35	1.10	2.00	1.60	1.25	1 00	1.85	1.50
Dieren	1 45	1 20	2 10	1.80	1.35	1.10	2.00	1.70
Ellecom	1.50	1.25	2.30	1.90	1.45	1.20	2 10	1.80
de Steeg	1 60	1.35	2 40	2.00	1 50	1 25	2.30	1 90
Rheden	1.70	1.35	2.50	2.00	1.60	1.25	2.40	1.90
de Roskam	1.70	1.35	2.50	2 00	1.60	1.35	2 40	2 00
Velp	1.70	1.35	2.50	2.00	1.70	1.35	2 50	2.00
Arnhem (Pf.-Bahn)	1.85	1.50	2.80	2.30	1.85	1.50	2.80	2.30

Rückfahrtharten haben für einen Monat Gültigkeit.
Eintägige Rückfahrtkarten werden nicht mehr ausgegeben.

Die Direktion.

Anerkannt beste Haushaltungsseife

Grosstadtseife

mit dem Schmied.

Gesetzlich geschützt. Prachtvolle Prämien-Gebrauchs- oder Schmuckgegenstände.

Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

Vertreter für Bocholt und Umgegend:

Vincenz Riepenhoff, Bocholt.

Zur Sommerzeit besonders wertvoll ist

MAGGI's Würze, denn die Hausfrau macht gern kurze Küche u. hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.

In allen Flaschengrößen und nachgefüllt bestens empfohlen von **Johann Vallée,** Nordstraße 19.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehle:

Helle Kleider- und Waschstoffe,

Blusen, Kostümröcke,

sowie

Damen-Konfektion.

Warenhaus A. Weyl.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren, erhalten nach 4 monatl. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer

Beamtenstellen

auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nachgewiesen. Für Verwalter- u. Inspektoren-Stellen wird landwirtschaftl. Praxis verlangt, dageg. eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer-, Buchhalter- u. Renteistellen Personen mit gut. Handschrift, Bürobeamte etc. Erforderlich sind für Schulgeld, Lehrmittel, Kost u. Logis etc. ca. 500 Mark. Gesunde aussichtsv. Carriere. Wintersemester 1907/08 üb. 100 Schüler. Pension i. Internat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.

Landwirtschaftliches Technikum Münster i. W.

Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toaletmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telephon Nr. 825

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk.	1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk.	1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk.	1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk.	1 50.
Malaga, old superior,		Mk.	1,80.
Madeira, best quality,		Mk.	2,00.
Portwein, very old fine,		Mk.	2,00.
Sherry, old,		Mk.	1,80.
Marsala, gold,		Mk.	1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk.	2,00.
Macon 1894 er		Mk.	2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk.	7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk.	5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Neue und gebrauchte

Chaisen u. Tilbury,

sowie

gute Wagen

stets auf Lager.

Joseph Wissing,

Bocholt.

Tigerfinken,

reizende H. Sänger, P. 2 Mk., 5 P. 9 Mk., afrik. Prachtfinken, niedl. bunte Sänger, P. 2,50, 5 P 10 Mk., blaue Reisfinken P. 2 M. 5 P. 7,50 Mk Wellensittiche Zuchtpaare P. 5 Mk., kl. Papageien z. Abrichten Stck. 4,50 Mk. Turteltäubchen P. 4 Mk., Zebrafinken Zuchtpaar P. 3,50 Mk., Schambrosseln, herrl. Sänger, Stck. 30 Mk., Amazon-Papageien, zahm u. sprechend, Stck. 30 Mk., versendet geg. Nachn., lebende Ankunft garantirt **L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. S.**

Geld 5—6 % braucht schreibe sofort, in 5 Jahr. rückzahlb. Streng reell, diskret. Zahlr. Dankschreib. **J. Stusche, Berlin 57, Kurfürstenstr. 164.**

Plüss-Staufer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei

M. Mühlfelder,

Ostermarkt.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:

Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:

Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.



Es werden Rinder zum Weiden angenommen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Atelier für moderne Photographie.

Ernst Sontag.

Südwall 1. ═══ **Südwall 1.**

Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Photographisches Atelier
Südwall 1

wieder übernommen habe und bitte ich, das mir früher geschenkte Vertrauen mir auch ferner zukommen zu lassen.

Indem ich wirklich erstklassige Ausführung der mir übertragenen Arbeiten zusichere, zeichne

hochachtend

Ernst Sontag.

Bürger-Schützen-Fest

des

St. Hubertus-Schützenvereins

zu Rhede.

am Sonntag, dem 19. und Montag, dem 20. Juli 1908,

im Saale des Herrn **Jos. Rössing.**

Fest-Ordnung.

Sonntag, den 19. Juli:

Ankündigung des Festes durch Kononendonner.
Morgens von 11½ Uhr ab: Frühschoppen-Konzert.
Nachmittags 3½ Uhr: Versammlung der Schützen im Vereinslokal mit Waffen. — Abholen der Fahne. — Parabeaufstellung des Schützenbataillons auf dem Marktplatze. — Abholen des vorjährigen Schützenkönigspaares. — Umzug durchs Dorf. — Anschließend:

Konzert und Festball.

Schluß 12 Uhr.

Montag, den 20. Juli:

Morgens 6 Uhr: Reveille.
Morgens 8 Uhr: Versammlung der Schützen im Vereinslokal. — Abholen des Königs und des Herrn Amtmanns. — Zug zum Schießplatze.
Morgens 9 Uhr: Beginn des Vogelschießens. — Während des Schießens: Konzert. — Verkündigung des Königsschusses durch Kanonendonner. — Feierlicher Empfang und Begrüßung der Königin auf dem Schießplatze. — Königszug durchs Dorf. — Dekorierung der 3 besten Schützen durch die Königin im Vereinslokal.
Nachmittags 3½ Uhr: Versammlung der Schützen im Vereinslokal. — Großer Umzug durchs Dorf.

Krönungs-Ball.

Abends 10 Uhr: Huldigungs-Polonaise. — Schluß des Balles 2 Uhr. —

Die Musik wird ausgeführt von der hiesigen Kriegervereinskapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn O. Schreyer.

Besondere Bestimmungen.

1. Die Vereinsmitglieder haben die Vereinsabzeichen sichtbar auf der Brust zu tragen.
2. Jeder Festgenosse ist verpflichtet, sich zur Aufrechthaltung der Ordnung den Bestimmungen des Vorstandes genau zu fügen.
3. Jedes Mitglied des Schützenvereins ist berechtigt, seine Frau und Töchter zu allen Festlichkeiten frei einzuführen.
4. Alleinstehende Mitglieder haben das Recht, eine Dame frei einzuführen.
5. Einheimischen Personen, welche 22 Jahre alt und nicht Vereinsmitglieder sind, wird der Zutritt nicht gestattet.
6. Für fremde Herren beträgt das Eintrittsgeld für jeden Tag **1 Mark**, für fremde Damen **50 Pf.** für jeden Tag.

Der Vorstand des St. Hubertus-Schützenvereins.

Mit Gott für König und Vaterland!

Vereinigung ehemal. 53er

von Bocholt und Umgegend.

Sonntag, den 12. Juli 1908:

Stiftungsfest.

Programm.

Morgens von 11 bis 1 Uhr: **Frühkonzert** im Vereinslokal „Zur Stadt Münster".
Mittags von 4 bis 6½ Uhr: **Großes Konzert** im Hotel-Restaurant **Fridolin Botterbusch.**

Daran anschließend:

Fest-Ball.

Alle ehemaligen Regimentsangehörigen werden freundl. gebeten, an diesem Feste uns mit ihrem Besuche zu beehren.

Der Vorstand.

Entree für das ganze Fest 50 Pf.

Fremde können eingeführt werden.

Krieger-Verein.

Das diesjährige

Kriegerfest

findet am Sonntag, dem 19., und Montag, dem 20. Juli, statt.

Die Festordnung erscheint nächste Woche in der Samstags-Nummer.

Der Vorstand.

Turnverein „Phönix",

BOCHOLT.

Sonntag, den 12. Juli:

AUSFLUG

ab 2 Uhr nachmittags vom Vereinslokal (Rotenburg) nach der Brauerei Tangerding.

Daselbst volkstümliches Turnen, Spiele und Kinderbelustigungen.

Turnfreunde können teilnehmen.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein **der Vorstand.**

Der Bürger-Schützen-Verein zu Anholt

unter dem Protektorate

Sr. Durchlaucht des Fürsten Alfred zu Salm-Salm

feiert sein diesjähriges

Schützenfest

am Sonntag, dem 19., und Montag, dem 20. Juli,

wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Landw. Lokal-Abteilung, Rees.

Mittwoch, den 15. Juli 1908, nachmittags 2 Uhr:

Fohlen-Ausstellung

auf dem Marktplatze in Empel,

verbunden mit

Konzert, Wettrennen und Festball.

Anmeldungen für die Ausstellung sind an Frau **Wwe. Ruyter,** Empel, und **für die Rennen** an Herrn **L. Baumann,** Reeserward bei Rees bis zum **9. Juli** zu richten.

Näheres besagen die Plakate.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Kath. Gesellen-Verein Rhede.

Sonntag, den 12. Juli:

Versammlung

bei **Hengstermann.**

Krieger-Verein

BOCHOLT.

Sonntag, den 12. Juli, vormittags 11½ Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der Offiziere.
2. Kriegerfest betr.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Obstplantage W. Lindenberg,

Burloerweg 808.

Sonn- und Feiertags von 2 Uhr nachmittags ab geöffnet.

Zigarren, Zigaretten,

Rauch-, Kau- und Schnupftabak,
Rauchutensilien, Pfeifen,
Zigarren- und Zigarettenspitzen,
Spazierstöcke,
Portemonnaies,
Zigarren- und Zigaretten-Etuis,
Galanterie- und Schreibwaren,
Gratulations- u. Ansichtskarten,

Oswald Ludwig,

Ravardistr. 25.

Einrahmen von Bildern und **Brautkränzen geh. staubdicht.**

Photographische Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Jeder Herr gewinnt

in seinem Aeußeren, wenn er

elegante Garderobe

bei mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,

Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.



Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

Erdbeeren!

— täglich frisch —

empfiehlt

Obstplantage Behnen,

Stenern.

18000 qm allein mit Beerenobst.

In Portionen a 25 Pfg.

Für ein Fuhrwerk

mit 1 Pferde wird für einige Zeit Beschäftigung gesucht.

Offerten unter **A. Nr. 40** bef. die Expedition d. Bl.

Roggenstroh

zu **14 Mark** ab Station Marbeck-Heiden abzugeben.

Rittergut Engelrading

bei Borken.